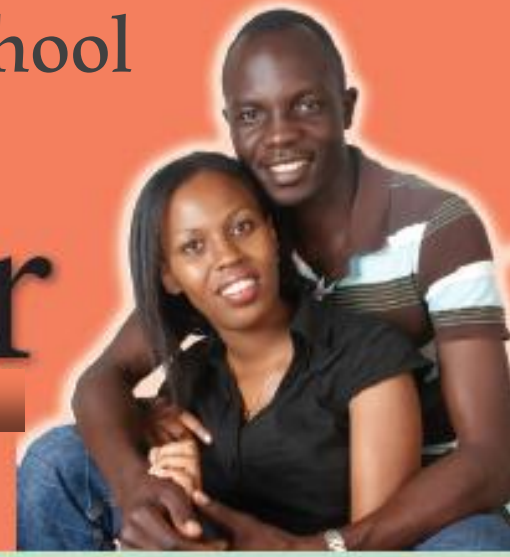


# Kito Parents Bush School

## Samuel Drusilla Newsletter

April / 2014

Gemeinnütziger Verein



### Liebe Paten und Freunde

Hast du es bemerkt?

**Verein, Kito Parents Bush School.**  
Am 24. Januar 2014 war die Gründungsversammlung des Gemeinnützigen Vereins, KitoPBS. Zugegeben, es ist etwas schnell gegangen. Auch hoffe ich, dass sich niemand übergangen fühlt. Wenn doch, entschuldige ich mich dafür.

Einen Verein zu gründen ist einmal mit viel Schreiarbeit verbunden. In erster Linie soll er dem Sinn und Zweck der Arbeit von Samuel und Drusilla dienen. Das musste zuvor definiert werden und dennoch nicht zu eng gefasst werden, damit die Statuten nicht immer wieder neu angepasst werden müssen.

An dieser Stelle ein herzliches Danke an unseren Notar Thomas Glanzmann, welcher den Entwurf zerpflückte und viele wertvolle Anregungen zum Entstehen der Statuten gab.

Um möglichst viel Zeit zu sparen entschlossen wir uns (David, Mirjam, Klaus und Bea), den Anfang der Vereinsgründung zu machen.

Die Überlegung war auch, sind Änderungen nötig, ist es einfacher in einer schlanken Organisation dies zu machen.

Wir wollten auch baldmöglichst das Gesuch beim Kantonalen Steueramt stellen um Steuerbefreit zu sein. Auch unsere Ämter benötigen eine gewisse Zeit um Entscheidungen zu treffen.

Am 11. März 2014 hat uns das Kantonale Steueramt Zürich bestätigt, dass wir als Gemeinnütziger Verein registriert sind und somit die Spenden von den Steuern in Abzug gebracht werden können.

Für Spender, welche in einem anderen Kanton zu Hause sind, wurden die entsprechende Gesuche auch gestellt.

Alle Spender aus der Schweiz werden wir entsprechend per Email über den Stand informieren.

Wer die Statuten wünscht, kann diese unter [jamocho@gmx.ch](mailto:jamocho@gmx.ch) verlangen.

Sie werden dir gerne zugestellt (pdf).

### Unsere Pastorenfamilie



Bei Feldarbeiten trat Sam unglücklicherweise in einen Dorn welcher sich tief in seinen Fuss bohrte. Für längere Zeit konnte Sam nicht mehr gehen da der Fuss gewaltig anschwell.

In Uganda gibt es keine verordnete Kranken- oder Unfallversicherung. Das öffentliche Spital in welchem die Behandlungen „unentgeltlich“ sind, ist auch nicht ohne weiteres zu erreichen. Zudem haben diese auch nicht den besten Ruf und ein Besuch in einer Privat Klinik ist mit Ausgaben verbunden die nicht einfach so da sind.

Somit war ruhe angesagt, nicht einfach für jemanden der voll Energie und Tatendrang ist.

Anfang März erreichte uns die traurige Nachricht, dass nach längerer Krankheit der Vater von Sam verstorben ist.

Auch wenn sein Vater von den Leiden erlöst wurde, ist der Schmerz über den Verlust eines geliebten Menschen da.

An dieser Stelle entbieten wir unser Beileid. Wir wünschen der Familie Edonyu Gottes Beistand und Trost.

Der Umzug unserer Pastorenfamilie von Mukono nach Kito in den Busch war auf Ende Februar vorgesehen. Infolge der verschiedenen Ereignisse hat sich der Termin verschoben und somit offen. Das Haus konnte zudem auch noch nicht fertig gestellt werden. Das Dach steht, Fenster und Türen wie diverse Kleinigkeiten fehlen noch.

Gefordert wurden unsere Lieben zusätzlich mit Unstimmigkeiten der Lehrer. Hier brauchte es eine Klarstellung und auch ein sich Unterordnen und einfügen wollen. Mit den Lehrkräften gab es unterdessen eine gute Lösung.

Eine weitere Herausforderung in der es viel Weisheit im Umgang mit Situationen und Menschen bedarf, zeigt Nachstehendes.

Können Kinder nicht bei Ihren Eltern aufwachsen, sei es wegen Krankheit der Eltern, fehlende Eltern oder Elternteile, dann sind die Verwandten oder Nachbarn gefragt. Diese haben jedoch selber schon mehrere Kinder zu versorgen.

Mit Glück kommen die „Waisen“ irgendwo bei Verwandten unter oder werden von einer Institution welche oftmals aus dem Ausland finanziert und betrieben wird, aufgenommen.

---

### Gemüse, Früchte und Affen

Gemüse kennen wir in verschiedensten Sorten und Varianten, so auch die vielfältigsten Früchte. Zudem wissen wir oder sicher die meisten von uns, die Vitamine und andere wichtigen Stoffe zu schätzen. Kannst du dir vorstellen, keinen Salat, Gurken, Tomaten oder Broccoli auf dem Teller zu haben?

Unsere Bewohner und Kinder von Kito kennen diese Gemüse nicht. Deshalb wollen Samuel und sein Team mit einem Gemüsegarten den Kindern und Erwachsenen diese wichtigen Vitaminspender näher bringen.

Früchte vor Ort sind etwa die Jackfrucht oder auch Mango, zudem Bananen.

Die Mahlzeiten sind ohnehin sehr dürftig. Mais und Feuerbohnen, vielleicht mal Koch Bananen.



So ist auch ein Kind von der Busch Schule davon betroffen. Da seine leiblichen Eltern sich nicht kümmern konnten oder wollten, kam es zu einer Tante nach Kito. In einer neuen und ihm fremden Umgebung hatte es wenigstens die Erlaubnis seiner „Pflegeeltern“, die Schule von Kito zu besuchen. Auch dank der Übernahme der Patenschaft für dieses Kind, denn das Schulgeld kann diese Familie nicht aufbringen.

Zwischenzeitlich hat der Onkel eine neue Stelle gefunden. Von einem Tag auf den anderen zogen diese aus und liessen das Kind zurück.

Vertraute Örtlichkeit, andere Kinder das es bereits kannte und um die Schule weiter besuchen zu können. Das war nun die Aufgabe unseres Pastorenpaars einen Platz für dieses Kind zu finden.



Und es wurde einer gefunden. An dieser Stelle wäre es toll, einen Punkt setzen zu können.

Als wäre es noch nicht genug. Der Leibliche Vater tauchte aus dem nichts auf und verlangte nun, dass sein Kind mit ihm komme welches er jahrelang im Stich liess.

Auch wenn uns solche Begebenheiten betroffen machen, wir diese nicht verstehen, einordnen und ändern können. Eines dürfen wir wissen, dieses Kind durfte während der Zeit in Kito die gute Botschaft von Jesus hören. Tragen wir dieses und die anderen Kinder im Gebet, dass der Same in Ihren Herzen aufgehen darf, der in der Kito Parents Bush School ausgesät wird.



Versuchs Gemüsegarten der Busch Schule

Abwechslung gibt es bei der Farbe. Ist der Mais weiss, wurde Regenwasser zum Kochen genommen. Ist der Mais braun, wurde Wasser aus dem Erdloch verwendet (siehe Newsletter vom Januar)

Pastor Sam hatte Wassermelonen angepflanzt und sich auf die bevorstehende Ernte gefreut. Der Busch grenzt an die Gärten und Felder von Kito. So kam es, dass die Affen die Melonen und auch viele Maisstauden vernichteten. Für die Bewohner heisst das, weniger ernten zu können und dadurch auch nicht genügend Nahrung zu haben.

Sie haben keine Möglichkeit wie wir, zum nächsten Geschäft zu fahren um sich mit Lebensmitteln einzudecken.



Jackfrucht oder Fene

Nun, was haben Affen und Früchte gemeinsam? Wir mögen sie in der Regel, die Früchte und diese behaarten Viecher auch.

---

### Die Schule

Im Januar hat das neue Schuljahr begonnen mit zwei zusätzlichen Klassen. Da die Klassenräume fehlen, wird nun die Kirche als Schulzimmer benutzt. Mit einfachen Mitteln werden zwei Klassenzimmer behelfsmässig darin eingerichtet. Obwohl in Uganda Schulpflicht besteht, auch das Schulgeld für die



Öffentlichen Schulen abgeschafft wurde, können viele Kinder keine Schule in vernünftiger Zeit zu Fuss erreichen.

---

### Landwirtschaft - Brot und Lebensbrot

Simon, ein Freund und Landwirt unseres Leiterpaares konnte die Milchproduktion der Kühe erheblich steigern. Er vermittelte wertvolle Kenntnisse in der Fütterung und dem Melken der Kühe. Dadurch gibt es nun wesentlich mehr Milch für die Schüler und es kann überschüssige Milch verkauft werden.

Geplant ist zudem auch eine Hühnerzucht. Diese soll in erster Linie zur Selbstversorgung dienen. Zudem als Versorgung der Schulkinder und auch als künftige Einnahmequelle.

Es braucht mutige und innovative Leute wie unsere Pastorenfamilie Edonyu. Welche den Bewohnern in Liebe und Geduld wie einfacher Art und Weise vorzeigt und vorlebt, dass mehr Möglich ist.

Der Boden ist fruchtbar und wüchsig ist es zudem auch. Nicht nur die Nutzpflanzen gedeihen prächtig, auch das unerwünschte Kraut eben so. Deshalb ist es sehr Zeitintensiv für die Bewohner, Ihre Felder mit der Hacke von „Un“Kraut frei zu halten.

Sehr viel Zeit beansprucht auch das zubereiten von Mahlzeiten. Nachdem Feuerholz aus dem Busch herangeschleppt wurde, gibt es meist nur eine Feuerstelle auf welcher ein Topf Platz hat. Somit muss der Mais und Bohnen nacheinander gekocht werden.

Wer in der Pfadi oder Ranger war, weiss, wie viel Zeit das Kochen auf diese Weise braucht.

Zudem sehen viele Eltern auch nicht ein, weshalb so viel Zeit mit lernen zugebracht werden soll. Die Arbeitskraft der Kinder würde zu Hause gebraucht.

Feuerholz sammeln oder Wasser schleppen ist oft die Aufgabe der Kids. Da braucht es viel Überzeugungsarbeit und Gespräche von Sam mit den Eltern.

Es ist jedoch sehr beeindruckend mit zu erleben, mit welchem Eifer und Hingabe die Kinder in der Schule

lernen und den Schulstoff in sich hinein aufsaugen.

Hinzu kommt, das benötigte Wasser fliesst auch nicht einfach so zum Wasserhahn heraus. Dieses muss mit dem Kanister geholt werden, zu Fuss, auch liegt die Wasserstelle auch nicht gleich um die Ecke.

Viel Aufwand und Zeit für eine einzige Mahlzeit am Tag.



*Simon im Blumengarten hinter der Kirche. Samen aus der Schweiz, ausgesät im Oktober 2013 / Foto vom 12.1.2014*

Hausbesuche von Pastor Samuel sind ein wichtiger Teil, um das Vertrauen der Dorfgemeinschaft zu gewinnen.

Es geht dabei auch, den Bewohnern von Kito die gute Botschaft, das Wort Gottes zu bringen. Ihnen aufzuzeigen dass der Mensch ohne die Vergebung und Annahme Jesu eine verlorene Kreatur ist und dass Gott der Vater im Himmel sich die Gemeinschaft mit einem jeden sehnlichst wünscht.

Die Regierung von Uganda wünscht oder verlangt, dass die Kinder Schuluniformen tragen. Das Strassenbild wird denn auch davon geprägt. Finanzielle Unterstützung gibt es von Seite der Behörde nicht und viele Eltern können sich auch keine Uniformen für die Kinder leisten. Dies ist ein weiterer Grund für die Eltern, die Kinder zu Hause arbeiten zu lassen.

Für die bekennenden Christen der Umgebung ist die Gemeinde ein Ort, wo sie mit dem Wort versorgt werden, Lehre und Ausrüstung für den Alltag erhalten und Gemeinschaft pflegen können.

Das Brot des Lebens zu erhalten, seine Sündigkeit zu erkennen, die Entscheidung zu treffen und die

Vergebung Jesu anzunehmen, den Weg mit IHM zu gehen ist letzten Endes Matschentscheidend für die Ewigkeit.

---

### Besuch und Geschenke

Am 12. Juni Fliegen wir, Bea und Klaus Eltern/Schwiegereltern von Mirjam und David nach Uganda.

Wir sind gerne bereit, Briefträger zu sein und Euren Patenkinder Post zu bringen.

Wir können jedoch keine Geschenke für 20 Kinder mitnehmen, wir sind nur Briefträger.

David und Mirjam nehmen die Post gerne entgegen und werden diese an uns weiterleiten.

Für weitere Fragen, wende Dich bitte an [jamocho@gmx.ch](mailto:jamocho@gmx.ch)

---

### Was Sie tun / was wir tun

Pastor Samuel und Drusilla sind dem Ruf gefolgt, um den Auftrag, den sie vom Herrn erhalten haben, den Bewohnern von Kito zu dienen.

Dafür haben Sie Ihre Stellen aufgegeben und was Sie bisher aufgebaut haben, ist aus Ihrem eigenen ersparten entstanden.

Wer Sam und Drus kennt oder kennen gelernt hat weiss, dass sie selbstlos sind und sich auf Ihren Herrn und Versorger verlassen.

Als Gemeinnütziger Verein unterstützen wir die Vision und Arbeit des Pastorenehepaars Samuel und Drusilla Edonyu.

Wir hier im Westen dürfen Möglichkeiten haben welche dort im Busch nicht einmal erträumt werden.

So sind wir vom Wort Gottes auch aufgefordert, aktiv zu sein und zu teilen. Wenn wir eine verbindliche Patenschaft für ein Kind übernehmen, dann wollen wir das von Herzen tun. Nicht nur mit einer Geldspende, welche sehr segensreich ist, sondern auch im Gebet.

Für einzelne mag der Betrag von 20 Stutz im Monat für ein Kind nicht der Rede wert sein. Auch diese 20 Franken müssen wir zuerst erarbeiten.

Lieber Geber, bist du dir eigentlich bewusst, dass damit ein Kind während einem Monat Schulbildung erhält und auch noch an den Schultagen eine Mahlzeit welche Möglicherweise die einzige am Tag ist bekommt?

Deshalb bitten wir dich lieber Sponsor, hast du dich für die Übernahme einer Patenschaft entschieden, diesen Betrag auch regelmässig zu Überweisen.

**Herzlichen Dank im Namen der Kids.**

In letzter Minute:

**Herzlichen Glückwunsch**

Am 8. April 2014 um 15.00 Uhr ist **Hanna** geboren. Samuel und Drusilla wünschen wir Gottes reichen Segen zu und mit ihrer Tochter.

Text: Klaus

Fotos: Samuel/Klaus/google

Hast du eine Patenschaft übernommen, möchtest du regelmässig eine Einzahlung machen – dann mach doch einen Dauerauftrag. So muss nicht Monatlich an die Überweisung gedacht werden, es läuft automatisch.

Was kann ich tun?

- Verbindliche übernahme einer Patenschaft; Fr. 20.-- pro Monat und Kind
- Spenden für Mitarbeiter, an Betriebskosten und Projekte sind willkommen (bitte Vermerk)

Benötigt wird:

- Schulbänke 35 St. à Fr. 18.- oder Total CHF 630.-
- Vollendung bestehender Klassenräume, Materialkosten CHF 450.- (Eigenleistung der Eltern)
- Anschaffung von Schuluniformen
- Aufbau Geflügelzucht für Eigenbedarf und als künftiges Einkommen
- Brunnenbau zum Bezug von sauberem Trinkwasser


Jeder noch so kleiner Betrag, bewirkt grosses in der Kito Parents Bush School

Herzlichen Dank


Gebet für:

- Bewahrung der Leiter und Lehrer vor Unfällen und Krankheiten / Einheit unter dem Team
- Bewahrung der Kinder / Einsicht der Eltern diese zur Schule zu schicken
- Genesung nach Unfall für Eva, dass keine Komplikationen entstehen und Ihre Hand wieder funktioniert

Leitung in Uganda:  
Samuel & Drusilla Edonyu

Anschrift:  
Kito Parents Bush School  
c/o Samuel Edonyu  
P.O. Box 21, Nateete  
Kampala Uganda  
 edonyusam@gmail.com

Kontakt Schweiz:

Verein  
Kito Parents Bush School  
Steinfeldstrasse 29  
8153 Rümlang  
 jamocha@gmail.ch

Bankverbindung:

Migrosbank  
Kontonummer: 551.331.00  
Kito Parents Bush School  
IBAN CH42 0840 1000 0551 3310 0